



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Leben und Thaten des jetzt regierenden Pabsts und aller
lebenden Cardinäle der Römischen Catholischen Kirche**

Ranft, Michael

Hamburg [u.a.], 1743

VD18 13965891

XX. Josephus Accoramboni, von Norcia.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65433)

Er lebt beständig zu Rom, ob er gleich daselbst kein öffentliches Amt bekleidet. Den 16. Sept. 1740. erhielt er das Bisthum Albano, Krafft dessen er in die Ordnung der Cardinal-Bischöffe trat. Vormahls war er ein treuer Anhänger des Hauses Oesterreich, seit dem aber der Spanische Infant, Don Carlos, den Thron von beyden Sicilien besizet, hat er es mit der Spanischen Parthey gehalten. Im Jahr 1738. hatte er die Ehre, der jungen Königin von beyden Sicilien auf ihrer Reise durch den Kirchen-Staat seine Aufwartung zu machen. Er soll ein grosser Beförderer derer gelehrten Wissenschaften seyn, welches unter andern aus der Sammlung dererjenigen Orientalischen Manuscripte erhellet, die er vor einigen Jahren in die Vaticanische Bibliothek geschencket, nachdem er solche mit vieler Mühe und Kosten an sich gebracht hatte.

XX.

Josephus Accoramboni, von Norcia.

geb. 1672. Card. 1728.

Er ist aus einem guten Adelichen Geschlechte in dem Herzogthum Spoleto entsprossen, und in der alten Stadt Norcia den 24. Sept. 1672. zur Welt gebohren worden. Sein Vater führte den Titel eines Marchese, welchen

welchen nach dessen Tode sein ältester Bruder annahm, der zu den Zeiten Benedicti XIII. seinen Aufenthalt meistens zu Rom hatte. Unser Josephus ward von Jugend auf zu Erlernung gelehrter Wissenschaften gehalten und sonderlich in denen Canonischen Rechten dergestalt wohl unterrichtet, daß, da er mit seinem guten Kopffe alles leichte fassen konnte, er im Kurzen einen sehr geschickten und gelehrten Advocaten abgab.

Man wußte ihn sonderlich zu Rom, wohin er sich gewendet, sehr wohl zu gebrauchen. Man nahm ihn unter die Zahl derer Consistorial-Advocaten auf, und erhob ihn nach und nach zu verschiedenen wichtigen Bedienungen, die er insgesammt mit Ruhm bekleidete, ausser daß er bisweilen vor die Person des Pabsts mehr Gefälligkeit bezeugte, als es mit der Gerechtigkeit der Sache bestehen konnte. Pabst Innocentius XIII. ernannte ihn bey dem Antritt seiner Regierung sowohl zum Secretario der Congregation wegen Avignon, als auch zum Datario, in welcher wichtigen Bedienung er nicht nur im Jahr 1724. von Benedicto XIII. bestätigt, sondern auch zum Erzbischoffe von Philippis den 20. Sept. a. e. geweyhet wurde, wie er denn auch zwey Jahr vorher ein Canonicat zu St. Peter erhalten.

Im Jahr 1726. machte ihn Benedictus XIII. zu seinem Auditor oder geheimden Cabinets-Secretario, in welchem Amte er ihn einer ganz besondern Vertraulichkeit würdigte. Er

trug ihm unter andern auf, in geheim eine Bulla abzufassen, darinnen alle Privilegia, so dem Orden des heiligen Dominici jemahls ertheilet worden, ingleichen die Eobsprüche, so man zu allen Zeiten der Lehre des heiligen Augustini und des heiligen Thomæ gegeben, wiederhohlt und bestätigt werden sollten. Accoramboni that solches aus Gefälligkeit vor den Pabst, welcher dadurch seinen Eifer vor die Vorzüge seines Ordens zu erkennen geben wolte. Er entwarff die Bulla nach denen schriftlichen Nachrichten, die ihm davon in die Hände gegeben worden. Wie er damit fertig war, überreichte er sie dem Pabste, der sie mit ganz besonderer Zufriedenheit durchlaß. Er gab dem Verfasser zum Zeichen seiner Erkenntlichkeit einen Ring, mit der Versicherung, daß er ihm noch grössere Proben von seiner Gemogenheit geben wolte.

Die Bulla wurde ganz in geheim gedruckt. So bald ein Bogen aus der Presse kam, hielt ihn der Pabst selbst gegen das geschriebene Exemplar, und sahe so gar die Rand-Glosse oder den kurzen Inhalt, der allenthalben am Rande beygefügt war, aufs genaueste durch. Seine Absicht war, diese Bulla an einem gewissen Tage unverhofft zu publiciren. Alleine der damahlige Cammer-Meister Fini schwakte das Geheimniß aus. Er fand Mittel, ein Exemplar davon zu erwischen, welches er denen Jesuiten mittheilte. Diese steckten sich sogleich hinter verschiedene Cardinäle, und ließen bey dem

dem Pabste starcke Vorstellungen wider die Bekanntmachung dieser Bulla thun. Allein der Pabst kehrte sich daran nicht, sondern ließ dieselbe den 18. Jul. 1727. zu Rom öffentlich anschlagen.

Unser Accoramboni beförderte hierdurch zwar seine Erhebung zur Cardinals Würde, recommendirte sich aber gar schlecht bey allen denen, die den Jesuiten wohl wolten. Seine Promotion geschah zwar eigentlich den 30. April 1728. Weil sie aber der Pabst bis dem 20. Sept. a. e. in seiner Brust verborgen behielt, kan man ihm nicht eher, als von dieser Zeit an, die Ehre eines Cardinals beylegen. Kurz vorher hatte er das Bisthum Imola bekommen, welches durch den Tod des Cardinals Gozzadini verlediget worden. Er bekam den 15. Nov. den Priester Titel S. Mariae in Transtevere, und ward ein Mitglied von den Päpstlichen Congregationen des Concilii, der Kirchen-Gebräuche, des Consistorii, des Examinis der Bischöffe und der guten Regierung, wie auch nachgehends noch derer Immunitäten und der Signatur de Gratia.

Im Jahr 1730. starb Benedictus XIII. worauf er zum ersten mahle dem Conclavi beywohnte. Er hielt sich zu der Sardinischen Parthey, die meistens aus den Creaturen des verstorbenen Pabsts bestunde. Auf ihn hat man nicht die geringste Rechnung gemacht, ob es ihm gleich an allerhand guten Eigenschaften nicht fehlet. Sein gröster Fehler ist, daß er

ein Minister des vorigen Pabsts gewesen, und an einer Regierung Theil gehabt, die vielen Cardinälen und dem gesammten Römischen Volcke äusserst verhasst gewesen. Der neue Pabst Clemens XII. bezeugte wenig Estim vor seine Meriten, daher er sich während dessen zehnjährigen Regierung meistens in seinem Bisthum Imola, das er aber im Jahr 1739. aufgegeben, aufgehalten hat.

Als der Pabst den 6. Febr. 1740. starb, kriegte er die Einladung zum Conclave, worinnen er sich den 27. dieses einfand. Das Loos hatte ihm die allererste Stelle, welche den Cardinal Ruffo zum Nachbar hatte, zugetheilet. Er befand sich in demselben meistens unpäßlich, und musste sich in einigen Nachrichten so gar den Aussatz Schuld geben lassen. Er warff sich zum Haupt der Benedictinischen Parthey auf, gab aber eigentlich nur den Nahmen darzu her, weil ein anderer, nemlich der Cardinal-Cämmerling Albani, dahinter stach. Der neue Pabst Benedictus XIV. der den 17. Aug. erwöhlet wurde, scheint seine Verdienste höher, als sein Vorfahrer, zu schätzen, weil er ihn gleich nach seiner Erhebung zu einem Mitgliede derjenigen Congregation gemacht, welche die Aufsicht über die Einkünfte und Ausgaben der Cammer haben soll. Er ist auch Protector des Cistercienser-Ordens. Im Febr. 1743. bekam er das Bisthum Frascati, Krafft dessen er in die Ordnung der Cardinal-Bischöffe getreten.